

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf **Spenden** angewiesen.¹

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

Rudolf Steiner: "Geradeso wie die Ursachen für alles Zerstörende im menschlichen Willen liegen, der im Schwerpunkt des Menschen konzentriert ist, so liegen die aufbauenden Kräfte in derjenigen Sphäre, die die Menschen betreten während ihres Schlafes. Vom Einschlafen bis zum Aufwachen ist der Mensch mit seinem Ich und seinem astralischen Leib in einem Zustande, den wir gewöhnlich dadurch bezeichnen, daß wir figürlich sagen; Das Ich und der astralische Leib sind außerhalb des physischen Leibes. Aber da ist der Mensch eben durchaus ein geistig-seelisches Wesen, und da entwickelt er die Kräfte, die gerade wirksam werden zwischen dem Einschlafen und Aufwachen. Und während dieser Zeit steht er durch diese Kräfte in Beziehung zu alldem, was den Erdenplaneten aufbaut, was zu den zerstörenden Kräften die aufbauenden Kräfte hinzubringt."

(GA 191, 9. 11. 1919, S. 231-233, Ausgabe 1989)

Herwig Duschek, 2. 2. 2019

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2979. Artikel zu den Zeitereignissen

Regimechange in Venezuela? – Geschichte und Hintergründe (7)

(Gestern vor 40 Jahren jährte sich Chomeinis Rückkehr nach Teheran, der entscheidende Tag in der islamischen Revolution im Iran.² Just am 1. Februar findet jedes Jahr der *Welt-Kopftuch-Tag* statt³ – eine Verhöhnung der Frauen, die in islamischen Ländern unter Strafandrohung Kopftuch tragen müssen.)

Nikolas Maduro zeigt sich bereit, mit der Opposition zu verhandeln.⁴ Doch sein Kontrahent



Guaidó umwirbt Maduros Partner

Stand: 01.02.2019 09:42 Uhr



Der venezolanische Oppositionsführer Guaidó hat Verhandlungen mit Präsident Maduro ausgeschlossen. Reden will er aber mit Russland und China - wichtige Handelspartner und Unterstützer der derzeitigen Regierung.

(<https://www.tagesschau.de/ausland/venezuela-krise-wirtschaft-101.html>)

¹ Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).

² Siehe Artikel 743-750 (zur Geschichte Irans: siehe Artikel 733-749)

³ <https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/kommentar-zur-aktion-hashtag-freeinhijab-aufstand-der-frauen-gegen-den-welt-kopf-59355476.bild.html>

⁴ <https://www.tagesschau.de/ausland/machtkampf-venezuela-109.html>

positionsführer Guaidó will nichts davon wissen: *Der selbst ernannte Interimspräsident und Oppositionsführer Venezuelas, Juan Guaidó, hat direkten Verhandlungen mit dem Staatschef Nicolas Maduro eine klare Absage erteilt. "Maduro ist ein Diktator", betonte der 35-Jährige in einem Interview mit dem kolumbianischen Sender NTN24. "Wenn er von Dialog spricht, will er nur Zeit gewinnen."*⁵ ... *Guaidó stellte gegenüber dem mexikanischen Sender Milenio TV klar, dass er an diesem Treffen nicht teilnehmen werde. "Die Krise in Venezuela ist mit einem Dialog nicht zu lösen."*⁶

Damit gibt Juan Guaidó zu, daß er, bzw. die Hintergrundmächte (USA, Israel, usw. [Geheime Weltmacht⁷]) die Krise offensichtlich gewaltsam "lösen" wollen.⁸ Die EU-Vasallen der *Geheimen Weltmacht* unterstützen mit ihrer Anerkennung von Juan Guaidó als (selbst ernannten) Interimspräsidenten⁹ diese für das venezolanische Volk verheerende Entwicklung. Warum riefen sie nicht Guaidó, wie Mexiko und Uruguay¹⁰ zum Dialog auf? Weil es ihnen – wie zuletzt in der Ukraine,¹¹ bzw. Syrien-Krise¹² – ehrlicherweise gar nicht um eine friedliche Lösung ging (bzw. geht).

Doch ... was denkt, plant und tut Nicolas Maduro? Trotz der sich zuspitzenden Lage in Ve-



(<https://de.sputniknews.com/exklusiv/2019013032377255-maduro-exklusiv-interview/>)

⁵ Guaidó ist es, der Zeit gewinnen will. Die venezolanische Regierung kann in dieser Situation gar nicht auf Zeit spielen ...

⁶ <https://www.tagesschau.de/ausland/venezuela-krise-wirtschaft-101.html>

⁷ Siehe Kapitel XVIII., XXIII., XXV., XXVIII. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

⁸ Siehe Artikel 2976-2978

⁹ Siehe Artikel 2977 (S. 1/2)

¹⁰ *Nach einer Initiative von Mexiko und Uruguay für einen neuen politischen Dialog in Venezuela hat sich der unter Druck geratene Präsident Nicolas Maduro offen für Gespräche mit der Opposition gezeigt. "Wir unterstützen den Vorschlag der Regierungen von Mexiko und Uruguay, eine neue internationale Initiative für einen Dialog zwischen den politischen Kräften in Venezuela zu starten, um im Rahmen der Verfassung nach einer Einigung zu suchen, die Stabilität und Frieden für alle Venezolaner garantiert", schrieb Maduro auf Twitter.* <https://www.tagesschau.de/ausland/machtkampf-venezuela-109.html>

¹¹ Siehe Artikel 1393 (S. 5/6), 1395 (S. 3-5), 1398 (S. 5/6), 1399 (S. 3-5), 1401-1421, 1436 (S. 3-5)

¹² Siehe Artikel 955 (S. 1), 1054 (S. 3), 1062, 1065, 1072, 1077, 1090, 1113, 1176, 1180, 1196, 1208, 1215, 1260, 1262, 1263, 1270, 1272, 1273, 1453, 1495 (immer S. 1, oben).

nezuela ist es RIA Novosti und Sputnik gelungen, mit dem Präsidenten dieses Landes persönlich zu sprechen.

Der venezolanische Staatschef erzählte offen, ob er auf die Forderung mehrerer Länder eingehen wird, neue Präsidentschaftswahlen abzuhalten, über die russischen Lieferungen von Waffen „höchsten Niveaus“ an die venezolanische Armee, die Pläne des US-Präsidenten Donald Trump, ihn zu töten. Außerdem nahm er Stellung zum Artikel über „russische Leibwächter“. Das Gespräch führte Dmitri Snamenski (D.S.).

(D.S.): Haben Sie jetzt in dieser ziemlich kritischen Situation für Venezuela Russland um irgendeine Hilfe gebeten? Vielleicht militärische bzw. finanzielle Unterstützung? In Venezuela sollen gerade Mitarbeiter privater Sicherheitsfirmen aus Russland eingetroffen sein, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Stimmt das?

(Maduro:) Russlands Präsident Wladimir Putin leistet immer russische Hilfe an uns, und wir nehmen sie mit Dankbarkeit an. Das, worum ich Präsident Putin gebeten hatte – dass wir ständig Kontakt pflegen, Unterstützung auf der diplomatischen und politischen Ebene in der Uno und zum Schutz der Wahrheit Venezuelas auf internationaler Ebene haben. In einem Gespräch vor wenigen Tagen sagte er mir, dass wir die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Handel, Gas, Militär, in allen Richtungen festigen werden. Bezüglich der militärischen Kooperation haben wir russische Technik von höchstem Niveau, modernste Waffensysteme, unser gesamtes Personal arbeitet, es wurde in Russland ausgebildet. Wir haben sehr gute Beziehungen bei der Militärkooperation mit Putin.

(D.S.): Haben Sie in dieser Situation vor, nach irgendwelchen neuen Waffen anzufragen?

(Maduro:) Wir haben immer Pläne zur Entwicklung der Zusammenarbeit, um die Flugabwehr, Artillerie, Raketentechnik zu verbessern. Wir werden uns in diesem Aspekt immer weiterentwickeln. Nach Venezuela werden die modernsten Waffen weltweit geliefert werden.

(D.S.): Wann?

(Maduro:) Sie treffen jeden Monat ein. Jeden Monat kommt es zur Kooperation. Das ist auch normal, es gibt da nichts Außergewöhnliches.

(D.S.): Sehen Sie irgendwelche Risiken für Russland im Bereich Kooperation mit Venezuela nach den neuen US-Sanktionen gegen PDVSA?

(Maduro:) Keine. Denn Russland ist ein unabhängiges, souveränes Land. Die russischen Unternehmen sind sehr mächtig in der Welt, sie haben eigene Ingenieur-Fachkräfte, Finanzen, Logistik. PDVSA ist ein Unternehmen eines souveränen Landes, und da wir zwei souveräne Länder sind, machen wir Geschäfte, Investitionen und setzen Großprojekte im Bereich Ölförderung um. Alles wird gut, das Öl- und Gasgeschäft zwischen Russland und Venezuela ist gut geschützt.

(D.S.): Gibt es bereits einen Haftbefehl für Juan Guaido? Denn die Generalstaatsanwaltschaft teilte bereits mit, dass gegen ihn bestimmte Maßnahmen ergriffen werden.

(Maduro:) Die Verfassung ist ein Thema der venezolanischen Justiz. Ich als Staatschef bin der Meinung, dass ein Staatsstreich und die Verletzung der Verfassung gefördert werden. Doch das ist nur die Meinung des Staatschefs. Der Generalstaatsanwalt muss handeln, und er handelt bereits. Das Oberste Gericht muss handeln, und es handelt bereits. Was die

Staatsanwaltschaft und die Gerichte entscheiden, wird dann im venezolanischen Justizsystem vollzogen.

(D.S.): Doch den Haftbefehl gibt es bislang nicht?

(Maduro:) Soweit ich weiß, wurde diese Maßnahme bislang nicht beschlossen. Wir werden auf die inneren Verfassungs- und Gerichtsprozesse warten, um Ergebnissen zu sehen. Wir beeilen uns nicht, sondern warten lieber ab.

(D.S.): Wie können Sie den Beschluss der USA einschätzen, ein Teil der Aktiva Venezuelas unter Kontrolle von Guaido zu übergeben. Welche rechtlichen Maßnahmen planen Sie?

(Maduro:) Dieser Beschluss der USA verstößt absolut gegen die Völkerrechtsnormen, das ist ein illegitimer Beschluss bei dem Versuch, die venezolanischen Aktiva, ein venezolanisches Unternehmen anzueignen. Wir werden das beweisen. Ich bin mir sicher, dass wir beim Schutz der Firma Citgo als Eigentum des Volks Venezuelas gewinnen werden. Das ist eine der unvernünftigsten Entscheidungen des US-Sicherheitsberaters John Bolton.

(D.S.): Wie würden Sie die Situation in der Wirtschaft Venezuelas im Ganzen einschätzen?

(Maduro:) Wir befinden uns in der Phase der kritischen Wiederherstellung, wobei die Hindernisse und Angriffe gegen das Austauschsystem, Preissystem überwunden werden. Doch wir haben einen kontinuierlichen Plan. Ich bin mir sicher, dass wir kontinuierlich weiter gehen werden, wobei alle Anstrengungen zur Stabilisierung der Situation unternommen werden.

(D.S.): Erwarten sie einen neuen Anschlag auf Sie?

(Maduro:) Eine schwierige Frage.

(D.S.): Ist das möglich?

(Maduro:) Erstens ist mein Schicksal in den Händen Gottes, ich bin Christ, ich glaube an den Schutz Gottes... Mich schützt ständig das Volk Venezuelas, wir haben einen guten Aufklärungsdienst. Doch zweifellos gab Donald Trump den Befehl, mich zu töten, sagte der Regierung Kolumbiens, der Mafia Kolumbiens, sie sollen mich töten. Wenn mit mir irgendwann etwas passieren sollte, werden Donald Trump und Kolumbiens Präsident Ivan Duque dafür Verantwortung tragen. Allerdings werde ich geschützt, wir haben ein gutes Schutzsystem, zudem haben wir einen noch besseren Schutz – den Schutz Gottes, der mir ein langes Leben geben wird.

(D.S.): Gehören private russische Leibwächter auch zu diesem Schutzsystem?

(Maduro:) Ich kann das nicht sagen.¹³ Kein Kommentar.

(D.S.): Sind Sie bereit, vorgezogene Wahlen – Parlaments- und Präsidentschaftswahlen – anzusetzen?

¹³ <https://de.sputniknews.com/politik/20190127323729346-keine-russischen-kaempfer-fuer-maduro/>

(Maduro:) *Es wäre gut, vorgezogene Parlamentswahlen abzuhalten, das wäre eine gute Form der politischen Diskussion, ein guter Beschluss unter Volksabstimmung. Ich würde das unterstützen, wenn die Wahlen zur Nationalversammlung früher stattfinden.*

(D.S.): *Und die Präsidentschaftswahlen?*

(Maduro:) *Die Präsidentschaftswahlen fanden vor weniger als einem Jahr statt – vor zehn Monaten. Sie fanden gemäß den Verfassungs- und legalen Parametern statt.*

(D.S.): *Doch ein Teil der internationalen Gemeinschaft beharrt auf neuen Präsidentschaftswahlen.*

(Maduro:) *Das ist ein Unsinn der Länder, die von der Politik Trumps besessen sind. Wir kehren in den Neokolonialismus zurück, wo eine europäische Hauptstadt, bzw. Washington jedem Land Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, der Karibik Befehle erteilt. Doch wer sind sie, um das zu entscheiden? Ich bekam 68 Prozent der Wählerstimmen. Ich habe die Wahl legitim gewonnen, wir führten die Wahlen mithilfe eines transparenten elektronischen Systems, mit internationalen Beobachtern durch. Wir akzeptieren keine Ultimaten von niemandem in der Welt, keine Erpressung. Die Präsidentschaftswahlen in Venezuela fanden statt, und wenn Imperialisten neue Wahlen wollen, sollen sie auf das Jahr 2025 warten.*

(D.S.): *Wenn man die jüngste Aussage John Boltons über 5000 Soldaten für Kolumbien bedenkt, wie könnte Venezuela auf die mögliche Verstärkung der US-Truppen dort reagieren?*

(Maduro:) *Erstens war das, was John Bolton gemacht hat¹⁴ etwas ganz Kindisches – das ist nichts als Clownerie. Er trat mit einer Mappe auf, damit man lesen konnte, dass er – als wäre er, John Bolton, US-Präsident – Truppen nach Kolumbien schicken würde. Das war Unsinn und Hanswursterei. Selbst die kolumbianische Regierung dementierte das in einer offiziellen Erklärung des Außen- und des Verteidigungsministeriums. Das ist Clownerie, Provokation und Infantilismus seitens Herrn Boltons, der Venezuela hasst. Das ist kindisches, dummes Verhalten.*

(D.S.): *Wären Sie bereit, sich mit Herrn Trump zu treffen, ihn beispielsweise nach Venezuela einzuladen, um die Situation zu besprechen?*

(Maduro:) *Ich bemühte mich all diese Jahre darum: Auf persönlicher Ebene, als ich Mitteilungen schickte, die Trump auch erreichten, oder auch öffentlich – durch Massenmedien, damit wir mit der US-Regierung Kontakt aufnehmen, einander respektieren und einen Dialog führen – trotz der politischen, kulturellen, ideologischen Kontroversen, trotz der so großen nationalen Besonderheiten Donald Trumps und Nicolas Maduros. Aber Bolton hat Trump verboten, den Dialog mit Präsident Maduro zu beginnen. Ich habe Informationen, dass er ihm das verboten hat.*

Jetzt denke ich, dass das schwierig ist. Ich wäre bereit, mit Donald Trump persönlich oder auch öffentlich zu sprechen, ob in den USA oder Venezuela – wo immer er will, und auch zu allen möglichen Themen, die er besprechen will. Mehr noch: Ich bin sicher, wenn wir uns treffen und miteinander sprechen, dann wird das eine ganz andere Geschichte sein. Aber ich glaube nicht, dass man uns anruft. Wir werden warten, wir werden uns in Geduld üben. Das scheint mir im Moment sehr schwer zu sein.¹⁵

(Fortsetzung folgt.)

¹⁴ Siehe Artikel 2975 (S. 2)

¹⁵ <https://de.sputniknews.com/exklusiv/20190130323777255-maduro-exklusiv-interview/>